

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

45ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Copyszeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten. Schwurgerichts-Verhandlungen.

Die dritte und letzte diesjährige Schwurgerichts-Periode wurde am 25. vom Vorsitzenden, Herrn Kreis-Gerichts-Director Cramer, mit einer Ansprache an die Geschworenen eröffnet. Von den einberufenen Geschworenen waren erschienen: Schönfärber Pilz, Oberlieutenant a. D. v. Drigalsky, Buchhalter Jurafschel, Kaufmann Sander aus Grünberg, Herzogl. Bau-Inspector Jäkel, Apotheker Mertens, Kaufmann Nädsch, Kaufmann Eichmann, Hüttenrendant Tittel aus Neufalz a. D., practischer Arzt Dr. med. Berndt, Kaufmann und Destillateur Franke, Rentier Goldschmidt, Kaufmann Kuttner, Apotheker Müller, Kaufmann Schulz aus Freistadt, Kaufmann Frießsche aus Beuthen a. D., Prinz Ferdinand von Schönau-Carolath aus Saabor, Kaufmann Ollendorf, practischer Arzt Dr. med. Böllgenroth aus Sagan, Nittergutsbesitzer Graf von Rothkirch-Trach aus Halbau, Landesältester von Wedell-Parlow auf Schloß Naumburg a. B., Fabrikinspector Bäsler aus Krampe, Bauergutsbesitzer und Gastwirth Decker aus Nittrig, Herzogl. Rentmeister Galland aus D.-Wartenberg, Nittergutsbesitzer von Schierstädt aus Läszen, Nittergutsbesitzer von Gettrig-Neubaus aus Bullendorf, Königl. Oberförster Hering aus Tschieser, Lieutenant a. D. Graf von Jedlitz-Trützschler aus Nieder-Großenbobrau.

Es wurde verhandelt: 1) wider den Tagearbeiter Laube aus Kogemeuschel und wider die separirte Tagearbeiter Hentschel geb. Marsch aus Grünberg wegen schweren Diebstahls im Rückfalle resp. Theilnahme daran. Laube, 23 Jahr alt und bereits zweimal wegen Diebstahls bestraft, war angeklagt und geständig, dem Gärtner Felsch zu Schertendorf mehrere diesem gehörige Gegenstände mittelst Einbruchs entwendet zu haben, behauptete aber, dazu von der mitangeklagten Hentschel, durch das Versprechen, ihm ein zu entwendendes Bett abzukaufen, verleitet worden zu sein. Diese indeß erklärte sich für nicht-schuldig und die Geschworenen gaben in Bezug auf sie ein freisprechendes Verdict. Laube dagegen wurde vom Gerichtshof zu 5 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf gleiche Dauer verurtheilt. 2) Wider den Tagearbeiter Mühlisch aus Priebus. Dieser, angeklagt, in einem Bagatellprozeß einen Manifestations-Eid falsch geleistet zu haben, indem er den Besitz mehrerer ihm gehöriger Sachen bei Leistung des Eides verschwiegen, behauptete, daß er bei Ableistung des Eides nur nach seinem Geld und seinen Kleidungsstücken gefragt worden sei, und so die Bedeutung des von ihm geforderten Eides nicht gekannt habe. Der Anspruch der Geschworenen lautete auf nicht-schuldig und der Gerichtshof sprach ihn frei. 3) Wider den Fabrikarbeiter Joh. Gottlieb Dreißig aus Eckersdorf, angeklagt wegen versuchten Raubmordes, Urkundenfälschung, eines schweren und eines einfachen Diebstahls. Der Angeklagte, 24 Jahr alt, bereits früher wegen Diebstahls bestraft, hatte im Mai d. J. zu Sagan den Kaufmann Michaelis durch einen, mit den Namen Mehrkopf aus Lutroße unterzeichneten Bürgschein, der sich

als von ihm selbst gefälscht erwies, veranlaßt, ihm ein Paar Hosen zu verabsorgen; ferner hatte er dem Arbeiter Lange aus einem gemeinschaftlichen Arbeitsaal 10 Sgr. entwendet. Als nun Angeklagter wegen Urkundenfälschung in Untersuchung war, verließ er seine Heimath und trieb sich vagabundirend herum, wobei er sich in Sorau ein Doppelterzerol nebst Munition kaufte, angeblich um sich das Leben zu nehmen, wenn er ergriffen werden sollte. Mit dieser Waffe machte er einen Mordversuch und zwar auf dem öffentlichen Wege von Altkirch nach Sagan auf den Arbeiter Bernke aus Brennstadt, bei dem er einige Thaler Geld gesehen hatte. Er schoß sein Terzerol in der Entfernung von etwa zwei Schritten auf Bernke los, so daß circa 10 Schrotkörner in das Genick desselben eindrangen, wodurch dieser etwa 14 Tage arbeitsunfähig wurde. Endlich hat Angeklagter noch einen Einbruch in Eckersdorf beim Bauer Kuske verübt. Der Angeklagte wurde von den Geschworenen für schuldig erklärt und vom Gerichtshof zu 12 Jahren Zuchthaus und zu 50 Thlr. Geldbuße event. zu noch einem Monat Zuchthaus verurtheilt.

Am Dienstag den 26. wurde verhandelt wider die verw. Pantoffelmacher Marie Schulz geb. Linke aus Grünberg wegen wissentlichen Meineides. Am 28. August 1868 klagte die Wwe. Schulz gegen die Wwe. Kürschner Sommer auf Bezahlung von 25 Thlr., welche sie derselben vor ungefähr 7 Jahren geliehen haben wollte und beschwor dabei, das Geld der Beklagten und nicht deren Ehefrau gegeben zu haben. Die Anklage behauptet nun, die Schulz habe diesen Eid falsch geschworen und bezog sich hierbei auf die Aussagen des Tischlermeister Brieger, dessen Frau, des Schuhmacher Kressmer, der Wwe. Sommer selbst und Anderer, die die Behauptung der Anklage zum Theil bestätigten. Als Entlastungszeugen traten besonders Schuhmachermeister Hoffmann und Frau und Frau Häusler auf, von denen der Erstere befundete, daß seine Schwiegermutter, die Mutter des verstorbenen Sommer, ihm mitgetheilt habe, die Frau Sommer (und nicht der Mann) habe sich von der Schulz das Geld geborgt, während Frau Häusler angab, Frau Sommer hätte ihr dasselbe zugestanden. Von der Vertheidigung der Zeugin Sommer nahm der Gerichtshof im Einverständnis mit der Staatsanwaltschaft Abstand. Die Geschworenen fanden sich durch die Beweisaufnahme durchaus nicht von der Schuld der Schulz überzeugt und sprachen sie deshalb von der Anschuldigung des Meineides frei. — 2) Wider den Tuchmachergesellen Etaz aus Sagan wegen Urkundenfälschung. Der 28jährige Angeklagte, bereits wegen Diebstahls bestraft, war Vorstand des Spar- und Waaren-Einkaufs-Vereins in Sagan und hatte einen Post-Einlieferungsschein über 12 Thaler derart gefälscht, daß er noch den Betrag von 10 Silbergrößen hinzugefügt, welcher Betrag ihm auch aus der Vereinskasse gezahlt worden ist. Um den Rentanten der Kasse zu täuschen, hatte der Angeklagte die Rechnung des Kaufmann Dehmel in Quarzig, an den die 12 Thlr. gesendet worden waren, um 10 Sgr. erhöht. Der Angeklagte wurde unter Annahme mildernder Umstände von den Geschworenen für schuldig

erklärt und vom Gerichtshof zu 6 Monaten Gefängnis, 10 Thlr. Geldbuße und 1jährigen Verlust der Ehrenrechte verurtheilt. — 3) Gegen die underebelichte Kinner aus Seiserdau wegen schweren Diebstahls im dritten Rückfalle, die unter Annahme milderer Umstände zu 2½ Jahr Zuchthaus und 5 Jahr Polizeiaufsicht verurtheilt wurde.

— Grünberg, 27. October. Montag, Dienstag und Mittwoch nächster Woche soll im Schwurgerichtssaale des hiesigen Kreis-Gerichts-Gebäudes durch den Direktor Herrn Dr. Glauer für die Freiburger Bahn das zum Bahnbau und zur Anlage des Bahnhofes erforderliche Land von den 128 Interessenten des hiesigen Gemeinde-Bezirks käuflich erworben werden. Es dürfte deshalb anzurathen sein, daß alle diejenigen Grundbesitzer, welche hierbei theilhaftig sind, sich über die Richtung der Bahn und ihre etwaigen Bedürfnisse an Zufuhrewegen bis zu diesem Zeitpunkt unterrichten. Da, wie wir vernehmen, die Freiburger Bahn baare Zahlung leistet, dürfte sich das Geschäft bei nur einigem guten Willen der Interessenten sehr rasch abwickeln.

— e. Neusalz, 26. October. Ein eigenthümlicher Vorfall macht hier in allen Kreisen die Runde. Ein 36 jähriger Jude, wie man sagt, mit einigen Vermögen, von Leubus bereits früher als unheilbar wahnsinnig entlassen, schien hiesigen Frommen ein geeignetes Object, um Besserungsversuche anzustellen. Nachdem deshalb eine im hiesigen Krankenhause befindliche Diakonissin schon vorher Versuche gemacht hatte, diese freilich sehr angefränkelte Seele für den Himmel zu gewinnen, gelang es den Anstrengungen unseres Oberpredigers, den Kranken zur Tausche zu bewegen. Obgleich nun vorher der Bruder des Täufelings dem Geistlichen die Papiere aus Leubus, die den Kranken als unheilbar wahnsinnig erwiesen, zur Durchsicht zugesendet, verführte dennoch der Herr Oberprediger letzten Sonntag vor acht Tagen von der Kanzel, daß Nachmittags eine Judentaufe in der Kirche stattfinden würde. Um dieses seltene Schauspiel zu genießen, strömte Nachmittags Jung und Alt in die Kirche, leider aber vergebens, der Neophyt hatte sich krank melden lassen. Da nun der Berg nicht zu Mahomet kam, ging Mahomet zum Berge, d. h. der Geistliche begab sich in Begleitung von drei Gemeinde-Mitgliedern in die Kammer des Kranken, wo er an dem doch hoffentlich in diesem Augenblicke zurechnungsfähigen die Tausche vornahm. Leider aber schon am zweiten Tage nachher, am Dienstag, brach die Tobsucht bei dem Unglücklichen in solchem Grade aus, daß er in das Irrenhaus zu Sorau gebracht werden mußte, daß er wohl nicht mehr verlassen dürfte. — Es fragt sich nun, ob gesetzlich an einem, von einem Irrenarzte für unheilbar wahnsinnig Erklärten die Tausche mit rechtlicher Wirkung vorgenommen werden kann und allgemein ist man gespannt darauf, ob das Consistorium gegen das Verfahren des Geistlichen irgend etwas einzuwenden haben wird.

Schwiebus. Aauthentischer Nachricht zufolge hat der Verwaltungsrath beschlossen, daß am 20. December cr. die Märktisch-Bosener-Eisenbahn in Betrieb gesetzt werden soll.

— Sorau, 15. October. Laut einer Verfügung unseres Magistrates werden die Grundbesitzer innerhalb des Weichbildes ersucht, den Vermessungsbeamten der Sagan-Sorauer Eisenbahnbau-Gesellschaft bei deren in Kürze beginnender Thätigkeit keine Hindernisse in den Weg zu legen. Es scheint sich also zu bewahrheiten, daß die Strecke Sagan-Sorau mit der Halle-Sorauer zugleich eröffnet werden soll.

— Liegnitz. [Eisenbahn-Angelegenheit.] Die Uebergabe der Strecke Liegnitz-Lüben für den Personen- und Güterverkehr wird, wie in diesem Blatte bereits mitgetheilt, allerdings erst im November oder December stattfinden, indeß liegt es in der Absicht, die Strecke doch schon früher fahrbar zu machen und zwar soll die erste Maschine den Weg von Liegnitz nach Lüben schon Donnerstag, den 28. v. M., zurücklegen. In den ersten Wochen dürfen jedoch nur Arbeitszüge den Schienenweg benutzen.

— Naumburg a. B., 25. October. Am 15 v. Mts. ist in Reinschmin, zwischen hier und Freistadt gelegen, in den

Vormittagsstunden der dreijährige Sohn des dortigen Dominikschäfers in Abwesenheit seiner Eltern erstickt. Nachbarsleute bemerkten den dicken Rauch, welcher sich durch Fenster und Thüren drängte, drangen in die Wohnung ein und fanden in der Nähe des Ofens das Kind erstickt liegen. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. Auf's Neue eine Mahnung an Eltern, ihre Kinder nie unbeaufsichtigt zu lassen. —

— Glogau. Die Direction und der Verwaltungsrath der Niederschlesischen Zweigbahn haben beschlossen, denjenigen ihrer Beamten, welche ein Gehalt bis 700 Thlr. jährlich beziehen, eine Gratification zu bewilligen, welche zehn Procent des zu beziehenden Gehaltes repräsentiren soll. Gewiß ein schönes Weihnachtsgeschenk, aber für die Zweigbahn auch nöthig, da die tüchtigen Beamten sonst, wie bereits mehrfach geschah, den Dienst bei ihr verlassen würden.

— Glogau, 26. October. Seit einiger Zeit liefen bei der Polizeibehörde vielseitige Klagen hiesiger Bürger ein, daß ihnen zur Nachtzeit Klingelzüge, Firnischilder und sogenannte Feuerversicherungsblicke abgerissen und entfernt würden. In der Nacht von Sonnabend zum Sonntage gelang es den Wächtern, einige junge Leute auf frischer That in dieser muthwilligen Beschäftigung zu ertappen. Einer derselben mußte seinen unüberlegten jugendlichen Uebermuth mit einer mehrstündigen Detention im Arbeitshause büßen und die Bestrafung wegen groben Unfugs wird den jungen Herrn die Lehre ertheilen, in Zukunft solche geleswidrige Handlungen, welche ein Spatzvogel eine kühne That jugendlicher Excentricität nannte, zu unterlassen.

Politische Umschau.

— Der König hat das Entlassungsgesuch des Herrn v. d. Heydt als Finanzminister genehmigt. Zu seinem Nachfolger soll nach den und zugehenden Mittheilungen der Seehandlungspräsident, Wirkliche Geheime Rath Camphausen ernannt sein. In Abgeordnetenkreisen wurde Herr v. Horn genannt, andererseits Graf Königsmarck, Oberpräsident von Posen.

— Die Fortschrittspartei arbeitet an dem Entwurf eines Gesetzes über Einführung der obligatorischen Civilehe. Man einigte sich dahin, daß zur Zeit — wo wir in vielen Provinzen noch keine Gemeindeordnung haben und wo die Führung der Eivilstandsregister noch den Geistlichen und den Gerichten, statt den Gemeindevorstehern, obliegt, die Civilehe nur vor dem Richter geschlossen werden kann. Anträge, das Aufgebot abzuschaffen, blieben schon in der Fraction in der Minderheit. Das Aufgebot, welches in England und Amerika niemals bestanden hat, ist eine rein kirchliche Einrichtung, welche von den Päpsten vorgeschrieben wurde, als sie die Eheverbote wegen Vermandtschaft und Schwägererschaft bis auf vier Grade ausdehnten und daher die Brautleute selten mit Bestimmtheit wußten, ob ihnen nicht ein Eheverbot entgegenstehe. Hält man die Aufhebung des Aufgebots für bedenklich, so sollte man dasselbe wenigstens einschränken. Die Vorschrift des Allgemeinen Landrechts, wonach ein Aufgebot an jedem Orte stattfinden hat, an welchem im letzten Jahre eines der Brautleute wohnte, würde schon jetzt für die Arbeiter zu großen Härten führen, wenn sie von den Geistlichen streng beobachtet würde.

— Aus Oesterreich lauten die Nachrichten trübe. Ein amtlicher Bericht des Statthalters in Prag stellt fest, daß die Aufregung der Massen in Böhmen einen bedenklichen Grad erreicht habe und daß die Autorität der Behörden nur so weit reiche, als sie durch die physische Macht unterstützt werde. — Was man dagegen thun soll, darüber ist man bei der Regierung noch nicht einig. Nachgiebigkeit und rücksichtslose Strenge — Beides würde gefährlich sein.

— Der „Constitutionnel“ brachte kürzlich folgende Notiz: „Oestern Abend langte in Paris der Wagen an, in welchem Kaiser Maximilian von Mexico zu seiner Hinrichtung gefahren wurde.“ — Der „Avenir national“ bemerkt hierzu: „Der Constitutionnel“ sagt uns nicht, für wen der Wagen jetzt bestimmt ist.“

Meublestoffe.

Gardinen.

Teppiche.

Sophabehänge in Gobelin, Vasing, Ribbs, Damast.

Gardinen in Tüll, Mull mit Tüll, Zwirn- und Patent-Gaze, Filet und Mull.

Brüsseler, Velour- und schottische Teppiche und Carpets, abgepaßt und nach der Elle.

Große Auswahl. Gute Qualitäten. Billige Preise.

M. Sachs.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten: Freitag den 29. October 1869 Vormittags 8 Uhr (nicht 9 Uhr).

Tagesordnung.

1. Vorlage des Magistrats wegen veränderten Holzschlages,
2. eine Jagd-Angelegenheit,
3. Wahl des Vorstehers für den 8ten Stadt-Bezirk

und alle bis dahin eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-Ordnung.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Marie mit dem Tuchfabrikanten Herrn Heinrich Rätisch beehren wir uns, Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Grünberg, den 24. October 1869.

B. A. Pilz nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Marie Pilz,

Heinrich Rätisch.

Heute Morgen 4¹/₄ Uhr entschlief nach langen Leiden im 76ten Lebensjahre unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Kaufmann und Stadtälteste, Herr

Friedrich August Grempler sen.,
zu einem besseren Leben.

Um stille Theilnahme bitten
Grünberg, d. 26. October 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 29. d. Vormittags 10 Uhr statt.

Milch-Verkauf.

Vom 1ten November ab schickt das Dom. Schertendorf gute Milch nach Grünberg à Berl. Quart 1 Egr. 3 Pf., ¹/₂ Qu. 8 Pf. Der Wagen wird Vormittags von 8—10 Uhr, so lange nicht feste Kundschaft ist, auf dem Topfmarkt halten.

Frische Kieler Sprotten, astrach. Caviar, Elbing. Neunaugen, Anchovis, Sardines à l'huile, russ. Sardinen, Emmenthaler Schweizer-Käse, grünen Kräuter-Käse, Messina-Citronen, echte italienische Maccaroni und echte Teltower Dauer-Rübchen empfiehlt billigst

Ernst Th. Franke.

Tuchflecke zu Tuschuhren sind zu haben bei
Schuhm. Wollsdorff,
Niederstraße.

Tüchtige Agenten werden gesucht.



Die Norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank

auf Gegenseitigkeit in Berlin

bietet neben günstigen und bequemen Renten- und Aussteuer-Versicherungen alle Arten der Lebensversicherung unter so vortheilhaften Bedingungen, wie sie nur Gegenseitigkeits-Anstalten gewähren können.

Die bezahlten Prämien verfallen niemals, die Versicherung mag ungiltig werden, aus welchem Grunde es auch immer sei.

Stundung der Prämien & bis zur vollen Höhe des Guthabens der Versicherten.

Schnelle und coulante Auszahlungen.

Billige Prämien, durch die vollen Dividenden noch bedeutend ermäßigt.

Nicht normal gesunde Personen werden ohne Prämien-Erhöhung unter bequemen Modificationen zur Versicherung angenommen.

Prospecte und jede gewünschte Auskunft ertbeilt unentgeltlich

Albert Hoppe, Bank-Agent in Grünberg i./Schl.

Tanzunterricht!

Den geehrten Herrschaften hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich hier Anfangs nächsten Monats im Saale des Herrn Pfeiffer (deutsches Haus) einen Curfus im **Tanzunterricht, verbunden mit Anstandslehre,** eröffnen werde. — Wie in andern Städten, in denen ich die Ehre hatte, Tanz-Unterricht zu erteilen, wird es auch hier mein Bestreben sein, hauptsächlich darauf zu sehen, bei eleganter Haltung des Körpers die höchste Grazie in Tanz, Bewegung und Benehmen hervorzurufen, so wie alle älteren und neueren Tänze zu lehren. Geneigte Anmeldungen bitte ich bis dahin an die Exped. d. Blattes gelangen zu lassen.

F. Lange,

Balletmeister und Anstandslehrer,
Schüler des Königl. Tänzers und Universitäts-Tanzlehrers Herrn A. Freising in Berlin.

Preßhese,

sowohl Stettiner, als auch die so beliebte „schnelltreibende“ empfiehlt täglich frisch

A. Heider jun.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Gutes Vogelfutter

empfiehlt **Heinrich Nothe.**

Feinstes Weizenmehl,
sowie sehr weißes Roggenmehl billigt bei **G. W. Peschel.**

Kottbusser Flocken sind wieder zu haben bei **Brunzel,**
Niederstraße 68.

Alte Ziegen- und Hasen-Felle

kauft zu erhöhten Preisen und zahlt immer mehr denn jeder Andere
Wwe. Kürschner Sommer.

Filzschuhe

in sehr schöner Waare empfiehlt jetzt **G. Kretschmer,**
Niederstraße 99/100.

Petroleumlampen,

als Küchen-, Wand-, Tisch- und Hängelampen, in den neuesten Facons, für deren solide Arbeit und gutes Brennen garantiert wird, empfiehlt in reicher Auswahl

S. Hirsch.

Gute Speise-Kartoffeln
verkauft **Conrad Unger.**

Donnerstag den 28. October
10. Abonnements-Concert.

Zur Auff. k. u. A.: Sinfonie G-dur von Haydn. Grande Fantaisie für das Violoncell von Artot. Kamrinskaja von Slinka. 2 Lieder von Mendelssohn.
Das Comité.

Heute Donnerstag Abend
frische Wurst und Sauerkohl,
wozu freundlichst einladet
Wwe. Ismer.

Heute Donnerstag zum Abendbrot
Pökelbraten mit Sauerkohl,
wozu freundlichst einladet
F. Theile.

Gewerbe- u. Gartenverein.
Generalversammlung
Freitag den 29. October
Abends 8 Uhr
im Vereinslokal des Ressourcenhauses.

- Tagesordnung:
1. Revision des Statuts, wozu behufs der Beschlussfassung über die vom Ausschuss vorgeschlagenen Abänderungen die geehrten Mitglieder ihre gedruckten Exemplare mitbringen wollen.
 2. Beschluss über die Neuwahl des Ausschusses.
 3. Mittheilungen über die Winterversammlungen.
- Hierzu ladet sämmtliche ordentliche Vereinsmitglieder ein
Der Vorstand und Ausschuss.

Bürgerverein: Morgen Freitag Singst.
Mercur: Freitag Männerchor.

Anserordentliche Versammlung
des **Gew.- und Gartenvereins**
nächsten Sonnabend den 30. d. M. im
Königsaal des Herrn Künzel. Anfang
8 Uhr.

Verein „Mercur.“
Montag den 1. November Vortrag
des Herrn v. Buchholz.

Citronen
empfehlen **Ernst Kauschke,**
Niederthor und Berliner Straße.

Frische Sendung von guten
Seringen
verschiedener Sorten empfing und em-
pfehlen **Heinrich Rothe.**

Frische Kieler Sprotten,
sowie **Elbing. Neunaugen**
empfehlen **A. Krumnow.**

Unterricht in der Tanz- und Anstandslehre.

Dem hochgeehrten Publikum von Grünberg erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich beabsichtige, jetzt hier einen Lehr-Cursus zu arrangiren. In der Hoffnung, daß ich noch bei mehreren schätzbaren Familien im geneigten Andenken geblieben bin, meiner früheren Leistungen wegen, so schmeichle ich mir, auch diesmal mit zahlreicher Theilnahme mich erfreut zu sehen. Gefällige Anmeldungen bitte ich gütigst im Gasthose zum deutschen Hause abgeben zu wollen, worauf ich dann persönlich meinen Besuch abzustatten mir erlauben werde. Hochachtungsvoll
Heinrich Lechner,
Tanz- und Anstandslehrer.

Die Kinderbeschäftigungs-Anstalt empfing ung. 10 Syr., wofür bestens dankt
Der Vorstand.

Eine gut schneidende **Krautmühle**
hat zu verborgen **Wittfrau Rothe,**
Mittelgasse.

Gute **Kocherbsen** verkauft
Wittwe Brauneis, Niederstraße.

Dünger, mehrere Fuder, verkauft
Anton a. d. Seilerbahn.

Etliche Fuder guter Dünger sind zu verkaufen
Breslauer Str. Nr. 34.

Dünger **Hospitalstraße Nr. 39.**

4 Fuder guter Dünger sind zu verkaufen
Niederstraße Nr. 81.

4 Fuder guter Dünger sind zu verkaufen bei
Schulz,
Niederstraße Nr. 28.

Zwei Fuder Fleischer-Dünger sind zu verkaufen
11. Bezirk Nr. 47.

Einige Fuder Dünger sind zu verkaufen
Herrenstraße Nr. 23.

2 Fuder **Pferdedünger** sind zu verkaufen im
7. Bez. Nr. 66.

Guter Dünger ist zu verkaufen
Grünstraße 84.

6-8 Fuder Dünger hat abzulassen
F. Theile.

6 bis 8 Fuder guten Dünger verkauft **A. Bürger** in Heinersdorf.

Dünger verk. **Liste,** Drentkauerstraße.

**Sämmtliche Jagdmunitio-
nen, sowie feine Jagd-
liqueure empfehlen**
Gebrüder Neumann.

Ein junger Mann, Kaufmann, wünscht schriftliche Beschäftigung jeglicher Art zu übernehmen, wemöglich in einem hiesigen Comptoir placirt zu werden. Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Ziegelmeister, welcher Caution stellen kann und sein Fach praktisch kennt, findet eine Stellung. Wo? sagt die Exped. des Wochenbl.

Eine Forderung von 22 Thlr. 8 Sgr. an den Kaufmann Max Bernstein, Sohn von B. Bernstein's Wittwe in Saabor, soll für einen Schundpreis verkauft werden.

Berlin, den 1. October 1869.
H. Mieses.

Ein gut erhaltener Winterrock, mittlere Statur, billig zu verk. W. f. d. G. d. Bl.

Eine Stube ist zu vermieten bei **Winzer August Schedt,** Lanfitzer Str.

Die Wohnung in meinem Winzerhause ist zu vermieten.

Friedrich Dehmel.

Gesucht möblierte Wohnung, Stube mit Cabinet und Hof-Benutzung. Dsferten Hotel zum Adler, Zimmer 9.

Breslauer Str. Nr. 20 ist eine möblierte Parterrestube sogleich, zum 1. Dezember oder 1. Januar zu vermieten.

Prima ungarisches Schweineschmalz
empfinden und empfehlen
Gebrüder Neumann.

Weinausschank beim
J. Burucker's Wwe., 68r 5 Sgr.

Synagogen-Gemeinde.
Sonnabend den 30. d. M. 9^{3/4} Uhr Predigt.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 23. Sonntage nach Trinitatis.)
Reformationsfest. Kollekte für den Gustav-Adolph-Verein.
Vormittagspred.: Herr Superintendent Pastor prim. Müller.
Nachmittagspred.: Herr Prediger Alt.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 25. October.		Crossen, den 21. October.		Sagan, den 23. October.	
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.
Weizen	2 22 6	2 15 —	2 25 —	2 20 —	2 25 —	2 20 —
Rooggen	2 2 6	2 — —	1 28 —	1 25 —	2 6 3	2 2 6
Gerste	2 — —	2 — —	1 27 —	1 20 —	1 25 —	1 20 —
Haser	1 3 9	1 3 1	1 4 —	— 29 —	1 6 3	1 1 3
Erbsen	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Hirse	4 2 —	4 — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Kartoffeln . . .	— 20 —	— 16 —	— 17 —	— 15 —	— 20 —	— — —
Heu der Str. . .	1 — —	— 20 —	1 5 —	— — —	1 10 —	— 1 2 6
Stroh d. Sch. . .	7 — —	7 — —	— — —	— — —	7 15 —	6 18 —
Butter d. Pfd. .	— 10 —	— 9 6 —	— — —	— — —	— 10 —	— 9 6